

Freitag, den 2. Juni 1978

P r e s s e m i t t e i l u n g

In der Stadt Santiago de Chile begannen 20 Priester in der Kirche San Pedro Claret einen Hungerstreik als Zustimmung des vor mehr als 10 Tagen begonnenen Hungerstreiks im Land.

In einem Kommuniqué für die Presse, welches jedoch nicht in den Tageszeitungen veröffentlicht wurde, erklären sie: "Wir sind dessen gewiss, dass das Problem der Verschollenen existiert. Als Diener Gottes können wir das vor den Menschen nicht mit Schweigen übergeben, denn auch in unserer priesterlichen Familie gibt es verschollene Gefangene."

Die von den Familienangehörigen der verschollenen Gefangenen durchgeführten Hungerstreiks dehnten sich auch auf eine religiöse Stätte der Stadt Talca aus. In Concepción stehen 14 Personen in der Kirchengemeinde Universitaria im Streik. Auch in der nördlichen Stadt Antofagasta begann ein Streik, der noch zu dem vor 2 Tageneingeleitetem Streik in Valparaíso dazu kommt. Im Block V der Strafanstalt von Santiago führen die 31 politischen Gefangenen den Hungerstreik fort, trotz der Repressalien denen sie ausgesetzt sind. Am 2. Tag des Streiks, während der Nacht, wurde einer der Inhaftierten, der am Streik teilnimmt, aus seiner Zelle gezerrt und in eine Arrestzelle geschleppt.

Im Gebäude des Internationalen Roten Kreuzes in Santiago wird der Streik unter beängstigenden Umständen, umstellt von der Polizei und ohne die gebotene medizinische Hilfe, weitergeführt. An den restlichen Orten werden die Streiks, trotz der körperlichen Schwäche der Hungerstreikenden, entschlossen fortgesetzt. in Erwartung einer Aufklärung über das Schicksal der Verschollenen, so z.B. im Gebäude der UNICEF, der Kirche La Estampa, Kirchengemeinde Juan Bosco, Kirchengemeinde Jesús Obrero, Basilika Lourdes, Kirchengemeinde San Luis de Huechuraba, Kirchengemeinde Buen Pastor, Kirchengemeinde San Alberto, alle in Santiago de Chile

Matilde Urrutia, Witwe des Nobelpreisträgers für Literatur, Pablo Neruda, betrat zusammen mit Ana González und Mónica Araya

Familienangehörigen von Verschollenen, das Konsulat der USA in Santiago de Chile und begannen aus Solidarität mit den heroisch Streikenden im ganzen Land, für 48 einen Hungerstreik.

Die Gewerkschaft Bauwesen, z.Zt. geführt von Juan Castillo, richtete an den Präsidenten des Obersten Gerichts, Israel Bórquez, ein Schreiben, in dem sie über Klärung des Schicksal 4 ihrer Führer bitten, die seit 1976 verschollen sind.

Sie fordern " wir ersuchen Sie, in Ihrer Eigenschaft als höchste Autorität der richterlichen Gewalt, alle erforderlichen Mittel einzusetzen, damit das unglaubliche und zweifelerregende "Verschwinden" geklärt wird." Zum Schluss erklären sie : " Die Klärung des Geschehens und die exemplarische Bestrafung derjenigen, die soviel Kummer und Leid verursacht haben, sollte neue Hoffnung auf eine gerechte Zukunft und Frieden erwecken."

Clodomiro Almeyda, Exekutivsekretar der Unidad Popular Chiles, sandte gestern an den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Kurt Waldheim, ein Telegramm, in dem es heisst: Dramatische Hungerstreiks von Familienangehörigen Verschollener dauern schon 12 Tage an. Pinochet verweigert weiterhin die Antwort auf die Forderung nach Informationen über das Schicksal Tausender Verschollener, die die Familienangehörigen zu diesem extremen Mittel gezwungen hat und sie zur Weiterführung zwingt. Zahlreiche chilenische Persönlichkeiten, Institutionen und andere Behörden, einschliesslich der eigenen Katholische Kirche Chiles suchen bis heute erfolglos nach einer Lösung. Angesichts des Ernstes der Situation ersuchen wir Sie, sich nach Chile zu begeben, um dort Ihren Einfluss geltend zu machen, um eine Lösung zu erreichen, die das Leben der Streikenden erhält und einen Weg zur endgültigen Klärung der Wahrheit eröffnet. Wir sind sicher, dass dieser Entschluss Ihrerseits, die Meinung der übergrossen Mehrheit des chilenischen Volkes und grosser internationaler Kreise zum Ausdruck bringt."

In der Welt dauern die Solidaritätsstreiks mit den Chilenen an und erhöhen sich täglich. Sie werden von Familienangehörigen der verschollenen Gefangenen, die im Exil leben, sowie von Bürgern der betreffenden Ländern durchgeführt.

Einige von ihnen sind Argentinien, Belgien, Frankreich, Oesterreich Bundesrepublik Deutschlands, Norwegen, Schweden, Grossbritannien, Kanada, Mexiko, Venezuela, Irland. In den erwähnten Ländern gibt es zahlreiche Streiks, wie z.B. in Kanada. Hier stehen 120 Emigranten in Streiks in Montreal, Toronto, Quebec, Winnipeg, Vancouver, Regina, Edmonton, Brandon (Ontario), Calgary und Saskatoon.

In den Städten Madrid und Barcelona in Spanien, begannen 15 Chilenen den Hungerstreik. Nemesio Antuñez, während der Regierung Salvador Allendes Direktor des Museums der Schönen Künste in Santiago und der bekannte Maler Carlos Ortúzar begannen einen Hungerstreik in der Kirchengemeinde Santa Cecilia von Barcelona aus Solidarität mit ihren chilenischen Landsleuten.

In Italien brachten 300 Filmregisseure ihre Unterstützung mit dem im Hungerstreik stehenden Chilenen in Chile und im Ausland zum Ausdruck. Sie besuchten die 8 Personen, die im Sitz von Amnesty Internacional im Hungerstreik stehen.

In der Stadt Bologna, wo sich im Tempel de Chissa Nuova seit 3 Tagen 8 Chilenen ohne Nahrung befinden, fand unter Beteiligung des Bürgermeisters, des Regionalsekretärs der Christdemokraten und Victor Díaz, Sohn des seit 2 Jahren verschollenen Stellvertretenden Generalsekretärs der Kommunistischen Partei Chiles, Victor Díaz, ein grosser Solidaritätsakt statt.

In den Vereinigten Staaten von Amerika begannen 25 Chilenen und 3 Amerikaner einen Hungerstreik in Arizona in der Kirche Saint Michel, in San Francisco in der Kathedrale Anglicana und in New York in der Kirche River Side.

In Basel/Schweiz erhielten die Hungerstreikenden einen Solidaritätsbesuch des Führers der Christdemokraten, Radomiro Tomic und Roberto Guevara, Bruder des Ché Guevara.

60 Chilenen stehen weiter im Hungerstreik in Holland in den Städten Dordrecht, Imeja und La Haya. In der letztgenannten begannen angesehene Chilenische und holländische Akademiker eine Petitionsbewegung, die 3 Punkte umfasst:

Forderung nach Eintreten des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Kurt Waldheim - völliger zeitweiliger Boykott durch die holländische Regierung bis die Militärjunta antwortet - Solidaritätsstelegramme und Proteste.

In Panamá wurde in der Hauptstadt wird im Gebäude der Vereinten Nationen durch 10 im Exil lebende Chilenen ein Hungerstreik durchgeführt. Elemente des Sicherheitsapparates der chilenischen Botschaft haben panamesische Studenten angegriffen, die gegenüber dem Sitz der Botschaft eine Kundgebung veranstalteten, um ihre Ablehnung der Militärdiktatur, die die Chilenen unterdrückt, zum Ausdruck zu bringen. Die Vereinigung der Studenten des Nationalinstitutes klagte an, dass 7 Personen der Sicherheitsorgane auf die Studenten mit metallenen Stangen einschlugen. Als die Jugendlichen sich zur Wehr setzten, ergriffen die Sicherheitsbeamten Feuerwaffen. Dieses wurde von den Studenten und Journalisten als Angriff auf die Souveränität Panamas bezeichnet.

Gestern führten auf dem Alexanderplatz in Berlin das Komitee der Familienangehörigen der Verschollenen, zusammen mit dem Büro Chile Antifascista und dem Solidaritätszentrum für das chilenische Volk in der DDR, eine Unterschriftenkampagne zur Solidarität mit den im Hungerstreik stehenden Chilenen durch. An dieser Aktion, die sich in eine grosse Protestaktion verwandelte, nahm auch der Präsident vom Büro Chile Antifascista, Sergio Insunza Familienangehörige der Verschollenen und der nordamerikanischen Sänger und Schauspieler Dean Reed teil.

Komitee der Familienangehörigen
der Verschollenen